Vorarbeiten zur Erstellung einer kritischen Check-Liste der Wanzen Österreichs

WOLFGANG RABITSCH

Die Geschichte der Wanzenerforschung in Österreich nach CARL VON LINNÉ beginnt mit NIKOLAUS PODA VON NEUHAUS (1723-1798), der in seiner "Insecta Musei Graecensis" im Jahre 1761 mehrere Wanzen aus der Grazer Umgebung erwähnt und neu beschreibt, von denen vier auch heute noch gültig sind: *Rhynocoris iracundus* (PODA, 1761), *Palomena viridissima* (PODA, 1761), *Carpocoris pudicus* (PODA, 1761) und *Rhaphigaster nebulosa* (PODA, 1761). Obwohl sich seither mehrere Entomologen mit Wanzen in Österreich beschäftigt haben, wurde bislang noch keine Liste der in Österreich vorkommenden Arten publiziert. Im Auftrag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wird nun erstmals eine Checkliste der Wanzen Österreichs erstellt. Dazu wurden unsichere oder zweifelhafte Angaben durch kritische Bearbeitung der Original-Literaturangaben und der Original-Belege in verschiedenen Museen und Sammlungen überprüft (zusammenfassende Darstellung bei RABITSCH 2003a).

Unsichere, zweifelhafte oder irrtümliche Angaben können verschiedene Ursachen haben (z.B. geopolitische Änderungen, taxonomische Änderungen, Fehldeterminationen). Die bewegte Geschichte Österreichs hat zu mehrfachen geopolitischen Änderungen geführt, die bei der Auswertung historischer Literaturangaben zu berücksichtigen sind. So wird z.B. *Tingis marrubii* VALLOT von PÉRICART (1983) anhand eines historischen Exemplares aus Feldsberg in Niederösterreich gemeldet. Diese Meldung wird im Katalog der Paläarktischen Heteropteren (PÉRICART & GOLUB 1996) und im Verzeichnis der mitteleuropäischen Wanzen (GÜNTHER & SCHUSTER 2000) für Österreich übernommen. Allerdings liegt Feldsberg (das heutige Valtice) seit Ende des 1. Weltkrieges in der Tschechischen Republik.

Von den sechs im Katalog (KERZHNER & JOSIFOV 1999) und im Verzeichnis (GÜNTHER & SCHUSTER 2000) für Österreich genannten Arten der Gattung *Megalocoleus* REUTER kommen nur drei mit Sicherheit in Österreich vor: *M. exsanguis* (H.-S.), *M. molliculus* (FALL.) und *M. tanaceti* (FALL.). Die drei übrigen Arten sind aus unterschiedlichen Gründen aus einer kritischen Liste der Wanzen Österreich zu streichen (*M. confusus* WAGNER - taxonomische Änderung; *M. hungaricus* WAGNER - geopolitische Änderung; *M. mellae* (REUTER) - Verwechslung).

Die meisten der in jüngerer Zeit erstmals in Österreich festgestellten Arten sind mediterraner Herkunft. Allerdings handelt es sich nur bei wenigen Arten um eine (vermutete) natürliche Arealerweiterung (z.B. *Amblytylus macedonicus*), die meisten Arten wurden bisher übersehen (z.B. *Psallus anaemicus*) oder gelangen durch direkte oder indirekte anthropogene Unterstützung ("Neozoen") nach Österreich (z.B. *Oxycarenus lavaterae*). Das Auftreten weiterer Wanzen-Neozoen ist zu erwarten, z.B. für die im Jahr 2000 von Nordamerika nach Norditalien (Lombardei und Piemont) verschleppte, an Eichen lebende *Corythucha arcuata* (Tingidae).

Mit Ausnahme von Kärnten gibt es für Österreich keine Bundesländer-Checklisten. Eine erste Zusammenstellung der verfügbaren Daten (Abb. 1) zeigt die höchsten Artenzahlen für die pannonisch beeinflußten Bundesländer Niederösterreich, Wien und Burgenland. Bemerkenswert sind die über 500 Wanzenarten innerhalb des Bundeslandes Wien, wo auf nur 0,5% der österreichischen Landesfläche rund 55% der Wanzenarten Österreichs vorkommen (vgl. RABITSCH 2003b).

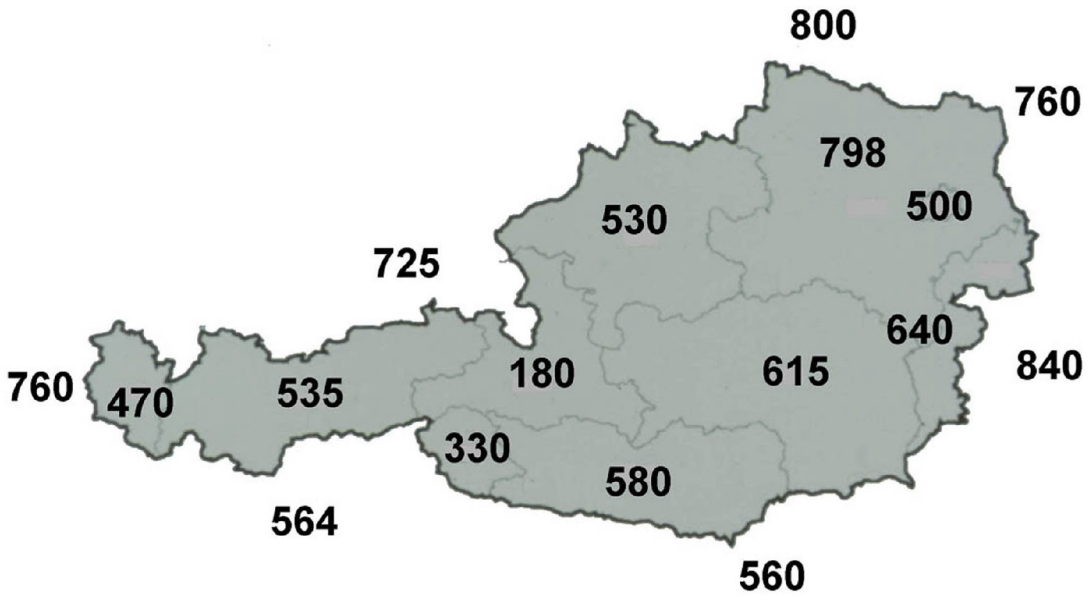

Abb. 1. Wanzenartenzahlen für die österreichischen Bundesländer (Stand: August 2003) und angrenzende Regionen.

Eine erste Bilanz ergibt insgesamt 906 für Österreich bekannte Wanzenarten (Stand: August 2003). In dieser Zahl sind 19 Arten enthalten, die bisher noch nicht durch einen überprüften Beleg verifiziert werden konnten. Diese Arten kommen aber aufgrund der bekannten Verbreitung und besiedelten Lebensräume mit großer Wahrscheinlichkeit in Österreich vor. Abzüglich dieser unbestätigten Arten sind 887 Wanzenarten für Österreich bekannt. Wie der Vergleich mit den umliegenden Regionen zeigt, bedingt die besondere geographische Lage Österreichs zwischen Alpen und pannonischer Steppenlandschaft - wie auch für andere Tiergruppen bekannt - einen außergewöhnlichen Artenreichtum, um dessen Schutz wir uns alle weiterhin und verstärkt bemühen sollten.

Literatur

GÜNTHER, H. & SCHUSTER, G. (2000): Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas (Insecta: Heteroptera) (2. überarbeitete Fassung). - Mitt. internat. entomol. Ver. **Supplement VII**, 1-69.

KERZHNER, I.M. & JOSIFOV, M. (1999): Cimicomorpha II. Miridae. - In: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (eds): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. - Vol. **3**., 577 pp., Netherlands Entomological Society, Amsterdam.

PERICART, J. (1983): Hémiptères Tingidae euro-méditerranéens. - Faune de France **69**, Paris, 620 pp.

-,- & GOLUB, V.B. (1996): Superfamily Tingoidea LAPORTE, 1832. - In: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (eds): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region. - Vol. **2**, 3-78, Netherlands Entomological Society, Amsterdam.

RABITSCH, W. (2003a): Annotations to a check-list of the Heteroptera of Austria. - Ann. Nat. Hist. Mus. Wien, im Druck.

-,- (2003b): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna von Wien (Insecta, Heteroptera). - Linzer biol. Beitr., im Druck.

Anschrift des Autors:
Dr. Wolfgang Rabitsch, Institut für Zoologie der Universität Wien, Althanstraße 14, A-1090 Wien, Österreich,
e-mail: wolfgang.rabitsch@univie.ac.at, http://mailbox.univie.ac.at/wolfgang.rabitsch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Rabitsch Wolfgang

Artikel/Article: Vorarbeiten zur Erstellung einer kritischen Check-Liste der Wanzen Österreichs 17-18